



Stark. Digital. Nachhaltig.



Koalitionsvertrag

zwischen

CDU Kreisverband Bergstraße und
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Kreisverband Bergstraße

für die Zusammenarbeit im Kreistag Bergstraße
in der Wahlperiode 2026 bis 2031

Präambel

CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreis Bergstraße begeben eine neue Phase vertrauensvoller und vorausschauender Zusammenarbeit, getragen von der festen Überzeugung, dass die Gestaltung der Zukunft unserer Heimat gemeinsames Engagement, verantwortungsvolle Führung und Innovationsbereitschaft erfordert. Wir erneuern unser Bündnis in dem Bewusstsein, dass die zentralen Herausforderungen und Chancen unserer Zeit nur miteinander, im offenen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern und mit einem klaren Wertefundament wirksam angegangen werden können.

Kernanliegen unserer Koalition ist die Förderung von Zukunftsperspektiven in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht für alle Generationen. Unser Handeln verpflichtet sich dabei dem Ziel, eine lebenswerte, dynamische und gerechte Region zu gestalten, in der wirtschaftliche Stärke, soziale Sicherheit und ökologische Verantwortung Hand in Hand gehen. Über allem steht das Versprechen gegenüber den Menschen im Kreis, die richtigen Weichen für eine nachhaltige, generationengerechte Entwicklung zu stellen – heute wie morgen.

Dabei setzen wir klare politische Schwerpunkte, die das Fundament unseres gemeinsamen Gestaltungswillens bilden:

Wir sehen Bildung als Schlüssel für Chancengerechtigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und persönliche Entfaltung. Die Stärkung und laufende Modernisierung der Bildungslandschaft, von der frühkindlichen Förderung bis zur beruflichen Bildung und Weiterbildung, ist zentrales Handlungsfeld unserer Politik. Wir werden die Schulen in der Region bestmöglich infrastrukturell unterstützen, digitale Kompetenzen ausbauen, moderne Lernumgebungen schaffen und die Bildungsqualität weiterentwickeln.

Die digitale Transformation eröffnet dem Kreis Bergstraße neue Wege für Innovation, Teilhabe und effiziente öffentliche Dienstleistungen. Unser Anspruch ist es, Digitalisierung umfassend voranzutreiben – von einer bürgernahen, smarten Verwaltung über die digitale Ausstattung von Schulen bis hin zur Förderung des Wirtschaftsstandorts. Wir verstehen Digitalisierung als fortlaufenden Prozess, den wir aktiv, transparent und mit Mut zur Zukunft gestalten wollen.

Nachhaltiges Handeln steht im Zentrum unserer Politik und durchdringt sämtliche Bereiche unseres Koalitionshandelns. Wir wollen im Klima- und Umweltschutz vorangehen, Ressourcen schonen, den Ausbau erneuerbarer Energien fördern und die Kreislaufwirtschaft stärken. Nachhaltigkeit begreifen wir als Leitprinzip einer zukunftsfähigen Politik, die ökologische, ökonomische und soziale Belange stimmig vereint.

Die wachsenden Anforderungen an öffentlichen Strukturen, Infrastruktur und Verwaltung machen eine umfassende Modernisierung unabdingbar. Wir bekennen uns zu einer leistungsfähigen, anpassungsfähigen und serviceorientierten Kreisverwaltung, die mit modernen Lösungen und einer offenen Innovationskultur den aktuellen und künftigen

Herausforderungen begegnet. Investitionen in die Modernisierung von Mobilität, Infrastruktur und Katastrophenschutz stellen wir dabei gleichberechtigt in den Mittelpunkt.

Im Bewusstsein, dass Fortschritt nur auf einer soliden finanziellen Grundlage möglich ist, bleibt eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Haushaltspolitik für uns unverzichtbar. Die Sicherung finanzieller Spielräume ist Voraussetzung, um Freiheit, Stabilität und Gestaltungskraft im Interesse aller Einwohnerinnen und Einwohner zu wahren. Transparenz und Verlässlichkeit leiten uns in allen haushaltspolitischen Entscheidungen.

CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begreifen die Vielfalt, das Engagement und die Innovationskraft der Menschen im Kreis Bergstraße als unerschöpfliche Quelle der Stärke und Resilienz. Mit Offenheit, gegenseitigem Respekt und Mut zu Veränderung gestalten wir die Bergstraße von morgen: eine Region, die Herausforderungen selbstbewusst begegnet, Chancen entschlossen ergreift und als lebendige und solidarische Gemeinschaft zusammenhält.

Diese Koalitionsvereinbarung ist Ausdruck unseres Willens, Bewährtes zu sichern und mit klarem Zukunftsblick weiterzuentwickeln. Wir nehmen die Verantwortung an, das Potenzial unseres Kreises mit vereinten Kräften im Sinne aller Generationen auszuschöpfen – damit der Kreis Bergstraße weiterhin ein lebenswerter, moderner und nachhaltiger Ort bleibt.

Als Kreis sind wir den Vorgaben der „Schuldenbremse“ verpflichtet. Die vorgelegte Koalitionsvereinbarung steht unter einem Finanzierungsvorbehalt.

Weiterentwicklung der Bildungsregion

Bildung ist der Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kreis Bergstraße. Sie ist weit mehr als ein eigener Arbeitsbereich – Bildung bildet den ganz zentralen Handlungsschwerpunkt unserer Koalition und ist Herzstück unseres politischen Engagements. Deshalb lenken wir einen Großteil der Investitionen gezielt in den Bildungsbereich, um allen Kindern und Jugendlichen die besten Startchancen zu ermöglichen.

Hierzu verabreden die Partner als Grundsätze:

- Der Kreis Bergstraße hat die vielfältigste Bildungslandschaft in Hessen. Dieses Angebot, das die Vielfalt menschlicher Begabungen und Neigungen widerspiegelt, wollen wir erhalten.
- Der Kreis Bergstraße versteht seine Rolle als Schulträger weitergehend als im Betrieb von Gebäude und der Finanzierung von Ausstattung. Der Kreis will Impulse setzen, die Schulen pädagogisch weiterzuentwickeln und die Attraktivität der Bildungsangebote den wandelnden Bedürfnissen des starken Standorts Bergstraße anzupassen.
- Moderne Schulbauten, flächendeckende Ganztagsangebote, Mensen, Mediatheken, IT-Ausstattung und moderne naturwissenschaftliche Ausstattung sind hochwertige Standards für eine qualitätsvolle Lernumgebung. Wir werden sicherstellen, dass diese hohen

Standards gehalten und an die technische Entwicklung angepasst werden können. Dafür stellen wir jährlich ausreichende Mittel in den Kreishaushalt ein.

- Der hessische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Kinder unter zehn Jahren soll an allen Kindergärten und Grundschulen umgesetzt werden. Damit steigern wir die Qualität frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung. Für alle Kinder werden wir durch das Zusammenwirken mit den Kommunen in ausreichender Zahl Betreuungsplätze zur Verfügung stellen.
- Zwischen Kindergärten und Grundschule gibt es einen gleitenden Übergang. Ein vor Ort verankertes Grundschulangebot („Kurze Beine – kurze Wege“) werden wir auch bei sinkenden Schülerzahlen ermöglichen. Zusätzlich ist eine erfolgreiche Übergangsförderung zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen von besonderer Bedeutung.
- Wir unterstützen die Umsetzung der Ziele des Bildungsgipfels im Hinblick auf das Erreichen eines Haupt- und Realschulabschlusses. Wir fördern die Kooperation aller Schulformen mit den Beruflichen Schulen und Betrieben im Hinblick auf eine frühzeitige Berufsorientierung. Durch eine starke Berufsbezogenheit erhalten die Schülerinnen und Schüler bessere Chancen für einen gelingenden Berufseinstieg.
- Als lernende Bildungsregion wollen wir die Fort- und Weiterbildungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger wie für die Unternehmen verbessern. Wir werden ein Netzwerk der Bildungsberatung und ein regionales Bildungsmanagement für lebenslanges Lernen aufbauen.
- In der Entwicklung von Zentren lebenslangen Lernens spielen die Beruflichen Schulen eine zentrale Rolle, ebenso wie die Volkshochschulen und die selbständigen Abendschulen mit Abendrealschule und Abendgymnasium.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Der Schulentwicklungsplan soll Mitte der Legislaturperiode des Kreistags evaluiert werden, um frühzeitig Erkenntnisse für die Fortschreibung unter dem Gesichtspunkt der demographischen Entwicklung zu gewinnen.
- Die Schulen in freier Trägerschaft können auch in Zukunft mit unserer Unterstützung rechnen.
- Lernorte der außerschulischen Bildung, wie z.B. das Naturschutzzentrum Bergstraße als Einrichtung für praktizierten Naturschutz, werden wir unterstützen.
- Das MINT-Zentrum Bergstraße in Bensheim und das DigiLab am Starkenburg Gymnasium in Heppenheim sollen über ihren Standort hinaus als Kompetenzzentrum für MINT-Bildung und digitale Transformation dienen. Dazu ist das DigiLab an das MINT-Zentrum zu überführen.
- Alle Kinder brauchen Zugang zu digitaler Bildung. Wir werden uns weiterhin für Maßnahmen einsetzen, die dies gewährleisten.

- Die schnell fortschreitende Digitalisierung der Lernmethoden und Lernmittel bedarf eines leistungsfähigen Supports der digitalen Infrastruktur an den Schulen des Kreises. Die Mittel für die dazu erforderlichen Strukturen werden wir zur Verfügung stellen.
- Initiativen und Modelle der Schulen mit besonderer Schwerpunktsetzung z.B. als Lernorte für Demokratie, als Europa- oder UNESCO-Schule oder Geoparkschule, werden wir unterstützen.
- Wir werden die Schulen auf ihrem Weg zur selbstständigen Schule unterstützen. Dazu schaffen wir die Voraussetzungen durch entsprechende Ausstattung und Strukturen in den Schulverwaltungen, sodass Planung, Budget, Controlling und Qualitätsmanagement das verantwortliche Management durch die Schulleitungen unterstützen. Die fortgesetzte Qualifizierung der Schulsekretärinnen und Schulsekretäre zu Office-Managerinnen und Office-Managern und bedarfsgerechte Stundendeputate sind dabei eine wichtige Voraussetzung.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist einer der prägenden Leitgedanken und ein zentraler Handlungs- und Investitionsschwerpunkt dieser Koalition. Unser Ziel ist es, die digitale Transformation aktiv zu gestalten und den Kreis Bergstraße zukunftssicher aufzustellen. In einer Welt, in der Leben und Arbeiten ohne Internet und digitale Vernetzung kaum mehr vorstellbar sind, wollen wir als Modellregion vorneweg gehen.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Bis 2030 sollen 90 % aller Industrie- Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe sowie aller Haushalte mit einem Glasfaser basierten, gigabitfähigen Internetzugang ausgerüstet werden. Dieses Ausbauziel wollen wir an der Bergstraße und im Ried als Teil der Gigabitregion Frankfurt RheinMain erreichen. Die nicht der Region angehörenden Teile des Kreises sollen für eine Glasfaseranbindung im Deckungslückenmodell vergleichbar durch den Kreis gefördert werden. Bestandteil einer guten Infrastruktur ist der Ausbau des Mobilfunknetzes sowie der Ausbau des Long Range Wide Area Networks (LoRaWAN). Ziel ist es hierbei zunächst, den Ausbau dieser Netze zu befördern, beim Mobilfunk insbesondere mit Blick auf Versorgungslücken.
- Der Kreis soll ein Ort für Innovationen und Start-Ups sein. Menschen mit neuen Ideen in unternehmerischer Hinsicht finden in unserem Kreis offene Türen und unsere Unterstützung. Mittels der Wirtschaftsförderung des Kreises Bergstraße sollen Unternehmen insbesondere auch in der Umsetzung digitaler Konzepte unterstützt werden.
- Wir wollen insbesondere Innovationen und Existenzgründungen junger Menschen unterstützen, dies u.a. durch die Beteiligung an entsprechenden Förderprogrammen und -projekten.
- Wir unterstützen die Landwirtschaft 4.0, um mit modernster Technologie und mit einem optimierten Ressourceneinsatz hochwertige Lebensmittel zu erzeugen.

- Seniorinnen und Senioren werden im Umgang mit den neuen Medien unterstützt, etwa durch die Einrichtung von „Digitalisierungslotsinnen und -lotsen“ und vergleichbare Angebote.

Moderne Verwaltung

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der konsequenten Digitalisierung unserer Kreisverwaltung. Ob digitales Antragsmanagement, Online-Terminvergabe oder die Einführung elektronischer Akten und Workflows: Wir schaffen die Rahmenbedingungen für eine Verwaltung, die modern, effizient und bürgernah agiert. Dadurch werden Verwaltungsprozesse entschlackt, Anfragen können schneller bearbeitet und Anliegen komfortabel von zuhause erledigt werden. Unser Ziel: Mehr Service, weniger Bürokratie.

- Die Digitalisierung in der Verwaltung geht voran, dies sehen wir als große Chance. Unser Ziel ist eine moderne und kundenorientierte Verwaltung durch schlankere Strukturen, Vereinfachung von Zuständigkeiten und Nutzung moderner Technologien, einschließlich Künstlicher Intelligenz.
- Die Digitalisierung muss zu Vereinfachungen für die Bürgerinnen und Bürger und unsere Gewerbetreibenden in allen Bereichen des Umgangs mit der Kreisverwaltung führen. Unser Ziel ist, dass alle Dienstleistungen der Kreisverwaltung mindestens auch vollständig digitalisiert zur Verfügung stehen.
- Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt. Wir wollen die aktuellen Konzepte zur Digitalisierung der Arbeitsprozesse und Akten durch Konzepte wie „Shared Work Spaces“ und mobiles Arbeiten weiterentwickeln. Ziel hierbei sind moderne Arbeitszeitmodelle, die Reduktion von täglichen Fahrtstrecken der Mitarbeitenden wie aber auch die mögliche Einsparung von Verwaltungsimmobilien.
- Die Kreisverwaltung soll mittels der Digitalisierung schneller und resilienter werden. Dazu sollen alle Prozesse erfasst und, wo technisch und rechtlich möglich, optimiert und automatisiert werden. Hierzu wollen wir das Prozess- und Projektmanagement der Kreisverwaltung weiterentwickeln.
- Die Verwaltungssteuerung soll stärker durch Datenplattformen und das zentrale Controlling unterstützt werden. Soweit möglich und für gemeinsame Steuerungsaufgaben sinnvoll (z.B. Modellprojekt „Straßenzustandsmonitoring“), sollen solche Daten auch interkommunal erhoben und zur Verfügung gestellt werden.
- Die Leistungsfähigkeit und die Funktionsfähigkeit der Kreisverwaltung soll auch im Krisenfall durch ein etabliertes Business Continuity Management sichergestellt werden.
- IT-Sicherheit und Weiterentwicklung des eGovernments soll dabei als interkommunale Gemeinschaftsaufgabe ausgestaltet werden. Entsprechende Angebote werden wir den kreisangehörigen Städten- und Gemeinden machen.
- Wir werden den Einwohnerinnen und Einwohnern im Kreis Bergstrasse im Sinne der Barrierefreiheit auch künftig neben den digitalen Angeboten eine analoge Anwendung

anbieten oder Vermittlungskräfte einsetzen, die für diese analoge Verfahren in digitalisierte Verfahren umsetzen.

Die Kreisverwaltung begleitet die Reduktion von Bürokratie aktiv, sowohl als aktiver Impulsgeber für die Reduktion von Standards und Vorgaben auf Ebene der Gesetz- und Verordnungsgeber wie auch im eigenen Verwaltungshandeln.

Dazu gehört, dass Ermessen bürgerorientiert ausgeübt wird und „Goldplating“ vermieden wird.

Sozialer Kreis Bergstraße – für alle

Der Kreis Bergstraße steht für ein starkes, lebendiges Miteinander und eine soziale Gemeinschaft, die alle Menschen auf ihrem Lebensweg begleitet – unabhängig von Alter, Herkunft, Lebenssituation oder Lebensmodell. Für uns ist klar: Familien in all ihrer Vielfalt bilden das Fundament unserer Gesellschaft. Das umfasst Paare mit Kindern, Alleinerziehende, Patchwork-Konstellationen, ebenso wie Menschen, die ohne Familie leben.

Hierzu vereinbaren wir als Grundsätze:

- Gute und bedarfsgerechte Schülerinnen- und Schülerbetreuungsangebote werden gesichert bzw. ausgebaut; dabei ist unser Grundsatz eine echte Wahlfreiheit.
- Die inklusive Beschulung in Zusammenwirken von Schulträger und dem Land soll die Inklusion junger Menschen mit Beeinträchtigungen in den Regelbetrieb ermöglichen.
- Schulsozialarbeit ist ein wichtiges Jugendhilfeangebot, das sich nicht allein auf den Kontext Schule bezieht.
- Die heterogener werdende Schülerschaft benötigt eine differenziertere Ausbildung der Akteurinnen und Akteure sowie multiprofessionelle Teams, in denen Lehrkräfte, Schulsozialarbeit und Jugendamt Hand in Hand arbeiten.
- Kinder vor Gewalt und Missbrauch zu schützen und Opfern sexualisierter oder häuslicher Gewalt zu helfen, ist für uns eine vorrangige gesellschaftliche Aufgabe und entspricht unserer Verantwortung für unsere Mitmenschen.
- Seniorinnen und Senioren ist eine selbstbestimmte und möglichst unabhängige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
- Die Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen des Kreises ist umzusetzen.
- Soziale Beratungs- und Hilfsangebote unterstützen Menschen in besonderen und schwierigen Lebenslagen.
- Physische und psychische Gesundheit und Gesunderhaltung dürfen nicht von sozialen und gesellschaftlichen Umständen der betroffenen Personen abhängig sein.
- Menschen mit Behinderungen ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
- Die Integration geflüchteter Menschen ist eine gesamtstaatliche Aufgabe.
- Wir stehen für eine vielfältige Gesellschaft.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Flexible Öffnungszeiten und eine hohe Qualität der Betreuung und frühkindlichen Bildung sollen realisiert werden. Eltern sollen eine echte Wahlfreiheit zwischen der Betreuung in der Krippe, bei Tageseltern oder im häuslichen Umfeld haben.
- Es werden geeignete Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass im Grundschulbereich bestmögliche Förderung inklusiv erfolgen kann. Wo sinnvoll, können hier auch Modelle wie „Poolösungen“ realisiert werden, um eine nachhaltig leistbare und am Kindeswohl orientierte Beschulung zu ermöglichen.
- Das Schulsozialarbeitskonzept wird regelmäßig evaluiert und den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.
- Die ganztägigen Angebote an den Schulen sollen erweitert und die besten Voraussetzungen für eine enge pädagogische Verzahnung mit dem schulischen Angebot geschaffen werden. Den Rechtsanspruch auf Ganztagsangebote in der Grundschule setzen wir um.
- Die Kooperationen und Konzepte zum Schutz des Kindeswohls werden verstetigt und ausgebaut.
- Die weitere Akquise von Vollzeitpflegefamilien und Bereitschaftspflegestellen wird erfolgen.
- Alleinerziehende und insbesondere alleinerziehende Frauen werden bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit unterstützt.
- Im Kreis Bergstraße gibt es zahlreiche soziale Beratungs- und Hilfsangebote, die Menschen in besonderen und schwierigen Lebenslagen unterstützen, beispielweise bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen, bei psychischen Belastungen, in Krisen- und Gewaltsituationen, bei Erziehungsproblematiken, Suchtthematiken oder auch Überschuldung. Ziel ist die Erhaltung eines vielfältigen Unterstützungsangebots und darüber hinaus bei Bedarf der weitere Ausbau, sowohl qualitativ als auch quantitativ. Die freien Träger sehen wir hier als Partner dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe.
- Angebote für Menschen mit Behinderungen werden weiter ausgebaut und besser vernetzt. Die Behindertenhilfe Bergstrasse, die mit drei Standorten Arbeitsplatzangebote für Menschen mit Behinderungen flächendeckend im Kreis Bergstraße geschaffen hat, wird weiterhin unterstützt.
- Wir wollen verstärkt die Inklusion von Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt erreichen.
- Das Beratungsangebot für Menschen mit Behinderungen wird erhalten und bei Bedarf ausgebaut.
- Eine in Kreisverwaltung beauftragte Person soll den Kreisausschuss bei der Fortentwicklung und Umsetzung der Politik für Menschen mit Behinderungen beraten. Ihre Aufgabe ist es, die vielfältigen Angebote und Initiativen im Kreis zu koordinieren und darauf hinzuwirken, dass die Verantwortung des Landkreises für gleichwertige Lebensbedingungen für Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens bestmöglich erfüllt wird.
- Gemeinsam mit den Kommunen und regionalen Baugenossenschaften wird angestrebt, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und niederschwellige Modelle kreisweit zu

organisieren. Wir wollen insbesondere den barrierearmen Wohnraum fördern.

- Es wird unterstützt, den bezahlbaren Wohnungsbau zu verstärken, um der sich abzeichnenden Nachfrage entsprechen zu können. Wohnungs-Leerstände in den ländlichen Räumen des Kreises sollen hierbei verhindert werden. Kommunen sollen dabei unterstützt werden, ein interkommunales Leerstandsregister einzurichten- und gezielt Pläne zur Geregelten Innenentwicklung auf den Weg zu bringen.
- Wir sind dazu bereit, gemeinsam mit den Kommunen Aufnahmeplätze für Menschen in Not zusätzlich zur Verteilungsquote im Rahmen des humanitären Aufnahmeverfahrens des Bundes anzubieten.
- Im Mittelpunkt der Integrationspolitik steht weiter die Eingliederung der Zugewanderten in den Arbeitsmarkt. Diese wird durch das Kommunale Jobcenter aktiv unterstützt und gefördert. Hierbei ist gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft ein Pakt für die Eingliederung geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt anzustreben.
- Die Sprachförderung soll weiter ausgebaut werden. Hierbei soll insbesondere die Förderung von Frauen intensiviert werden.
- Projekte zur partnerschaftlichen Begleitung von Migrantinnen und Migranten sowie die verstärkte Zusammenarbeit mit Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen werden gefördert. Die Koordinationsstelle „Asyl-und Ehrenamt“ wird weiter gefördert zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Helferkreise und Flüchtlingsinitiativen.
- Gemeinsam mit den Kommunen soll die Wohnsituation geflüchteter Menschen als wesentliches Element eines selbstbestimmten Lebens verbessert werden. Dabei soll darauf geachtet werden, dass sich die Konkurrenz auf dem Wohnungsmarkt nicht weiter verstärkt.
- Eine interkulturelle Öffnung der Verwaltungen wird fortgesetzt und die Einstellung von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund oder -geschichte wird bei entsprechender Eignung unterstützt. Bei Personalgewinnungsmaßnahmen wird dies berücksichtigt.
- Die wichtigsten Informationen des Kreises werden zielgruppengerecht, beispielsweise in Einfacher Sprache und in Fremdsprachen, veröffentlicht.

Wirtschaft, Kultur und Tourismus

Der Kreis Bergstraße ist eine starke Innovationsregion mit gelebter Branchenvielfalt. Unsere leistungsfähige mittelständische Wirtschaft, das moderne Handwerk und kreative Start-ups prägen die Zukunftsfähigkeit unseres Standorts. Die Koalition ist sich der besonderen Verantwortung bewusst, diesen Erfolg auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu festigen und gezielt weiterzuentwickeln.

Unser erklärtes Ziel ist es, die Wirtschaft im Kreis Bergstraße nachhaltig zu stärken, Innovationskraft zu fördern und sichere, zukunftsorientierte Arbeitsplätze zu schaffen. Hierbei setzen wir besonders auf eine aktive, vorausschauende Wirtschaftsförderung.

Eine nachhaltige und ausgewogene Entwicklung aller Städte und Gemeinden im Kreis Bergstraße liegt der Koalition dabei besonders am Herzen. Wir verstehen Regionalentwicklung als gemeinschaftliche Aufgabe – der Kreis unterstützt die Kommunen aktiv dabei, ihre Potenziale zu entfalten und passgenaue Lösungen für städtebauliche, infrastrukturelle und wirtschaftliche Herausforderungen zu finden. Unser Ziel ist es, die Vielfalt des Kreisgebiets zu bewahren und überall attraktive Perspektiven für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Gäste zu schaffen.

Wirtschaft, Kultur und Tourismus gehören für die Koalition untrennbar zusammen – und sind zentrale Bausteine für Lebensqualität, Wohlstand und Zukunftschancen im Kreis Bergstraße. Deshalb setzen wir uns auf allen Ebenen dafür ein, die Standortvorteile der Region weiter auszubauen, innovative Ideen zu fördern, kulturelle Vielfalt zu sichern und nachhaltigen Tourismus aktiv zu gestalten. So stärken wir nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der Region, sondern geben allen Menschen im Kreis neue Perspektiven und ein hohes Maß an Lebensqualität.

Hierzu vereinbaren wir als Grundsätze:

- Wir wollen uns für wohnortnahe Arbeitsplätze für die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Bergstraße einsetzen und die Vorteile der lokalen Vernetzung mit Wirtschaftsförderung, Handwerk, Mittelstand und Kommunen nutzen.
- Wir unterstützen familienfreundliche und flexible Arbeitszeitmodelle.
- Wir setzen präventive Maßnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit um.
- Wir tragen zur Umsetzung einer echten Kreislaufwirtschaft bei.
- Kultur verstehen wir als Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und dem Job-Center wird dem Fachkräftemangel entgegengewirkt.
- Gerade der ländliche Raum wird bei der Erhaltung und Revitalisierung von Infrastruktur unterstützt.
- Die Kommunen werden weiterhin bei der Ausweisung von Gewerbeflächen unterstützt, wobei der Schwerpunkt auf interkommunalen Gewerbegebieten liegt, um Flächenengpässe auszugleichen. Ebenso unterstützen wir die Kommunen bei der Revitalisierung und Konversion von Flächen im Bereich der Innenentwicklung. Wir wollen mehr Gewerbeflächen bereitstellen und insbesondere Start-ups die Ansiedlung erleichtern. Die Sicherung von Entwicklungsflächen und Infrastruktur ist dabei zentral.
- Der Kreis soll ein Ort für Innovationen und Start-Ups sein. Menschen mit neuen unternehmerischen Ideen finden hier offene Türen und unsere Unterstützung. Im Zuge der

weiteren Digitalisierung, die bereits erfolgreich auf den Weg gebracht wurde, müssen auch entsprechende Genehmigungsverfahren schlanker werden.

- Unser Kreis zeichnet sich durch eine besonders geringe Arbeitslosigkeit aus. Diese gilt es, mit gezielten Maßnahmen bei der Unterstützung von Alleinerziehenden oder Langzeitarbeitslosen und Personen mit Vermittlungshemmnissen bzw. mit digitalem und integriertem Fall-Management beim Jobcenter zu stabilisieren.
- Der Kreis Bergstraße wird als attraktiver Standort für Unternehmen aus dem Rhein-Main und dem Rhein-Neckar-Gebiet aktiv beworben.
- Die Rückbaufläche des ehemaligen Kraftwerks Biblis ist eine der größten und attraktivsten potentiellen Industrieflächen Hessens. Der Kreis unterstützt die Schaffung eines Zukunftskonzepts und die notwendige Flächenumwandlung aktiv.
- Kultur, die Künste und Musik sind uns wichtige Anliegen. Wir werden die Vernetzung der verschiedenen Aktiven, wie beispielsweise Chöre und Orchester, etwa durch die Einrichtung eines runden Tisches, kreisweit fördern. Gemeinsame Konzepte für die Zukunft, gemeindeübergreifende Aktivitäten und fachliche Hilfe über die touristischen Arbeitsgemeinschaften, die Kommunen und den Kreis müssen für einen möglichst schnellen Weg aus der Krise sorgen.
- Wir wollen die Ansprechperson für Kultur verstetigen, die als Ansprechpartnerin für Institutionen, Künstlerinnen und Künstler wie auch die Kreativwirtschaft zur Verfügung steht und diese darin unterstützt, Fördermöglichkeiten zu nutzen, und die Vernetzung kultureller Angebote sowie ihre Vermarktung im Kreis vorantreibt.
- Wir wollen die Entwicklung des sanften und naturnahen Tourismus sichern, um so die touristischen Strukturen im ländlichen Raum weiter zu stärken. Besondere Potenziale sehen wir dabei im Naturerlebnis und der Naturbildung, die in unserer Region durch den UNESCO-Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald vermittelt werden. Die vorhandenen Waldflächen wollen wir als Naherholungsgebiete erhalten und weiterentwickeln.
- Durch die Stärkung der neuen Destination Bergstraße-Odenwald wie die TAGen „Bergstraße“ und „Vorderer Odenwald“ wollen wir vom gewachsenen Bewusstsein regionaler Angebote profitieren. Letztlich gilt es, mit den vielfältigen Möglichkeiten und Angeboten den Kreis Bergstraße und die 22 Kommunen als lohnenswertes Ziel für Tagestourismus und Urlaub weiter auszubauen. Das Freizeitverhalten wird in nächster Zeit sicher verstärkt die Menschen im eigenen Land halten, um die heimischen Attraktionen zu erleben.
- Digitale Lokaltourismus-Angebote sollen weiterentwickelt werden, um Attraktivität und Erreichbarkeit zu verbessern.

Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Ressourcenmanagement und Energie

Klimaschutz und nachhaltiges Handeln beginnen vor Ort. Nur wenn alle gesellschaftlichen Ebenen sich für den Klimaschutz engagieren und nachhaltig handeln, kann es gelingen, das 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen.

Grundlage unseres nachhaltigen Handelns ist dabei, dass in der letzten Legislaturperiode beschlossene Klimaschutzkonzept, dass sich den wandelnden Rahmenbedingungen anpassen muss.

Zudem unterstützen wir die notwendige Anpassung an den bereits stattfindenden Klimawandel und dessen Auswirkungen auf Menschen und Natur.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Wir schreiben das Klimaschutzkonzept fort und fokussieren uns dabei auf Maßnahmen, welche in die Zuständigkeit des Landkreises fallen bzw. auf die Unterstützung von Maßnahmen, welche von den kreisangehörigen Gemeinden umgesetzt werden können.
- Die Themen Klimaschutz, Klimaanpassung, Hitzeaktionsplanung werden im Nachhaltigkeitsmanagement des Kreises personell verstetigt.
- Der Nachhaltigkeitsbeirat soll in seiner Arbeit unterstützt und gefördert werden.
- Wir unterstützen die Kommunen bei der Installation von Freiflächen-Photovoltaik Anlagen, wobei hier im Einzelfall eine Abwägung mit den gleichermaßen schutzwürdigen Belangen der landwirtschaftlichen Bodennutzung und der Landschaftserhaltung zu treffen ist.
- Bei der Flächenfestlegung für die Windenergie unterstützt der Kreis die Gemeinden in ihrer Planung von Vorrangflächen. Eine zu starke Konzentration in einzelnen Gemeinden lehnen wir ab.
- Wir unterstützen Projekte für die Nutzung erneuerbarer Energieträger sowie innovative Speicherkonzepte im Kreis. In diesem Zusammenhang unterstützen wir auch mögliche Projekte zur Erprobung und Erforschung der Tiefen-Geothermie wie auch der Kernfusion.
- Das Kernkraftwerk Biblis muss sicher und zügig zurückgebaut werden. Die Suche nach einem sicheren Endlager bleibt eine generationenüberdauernde Aufgabe. Darum wollen wir das Standort-Zwischenlager unter höchsten Sicherheitsbedingungen begleiten und Transparenz bei der Entsorgung von „freigemessenem“ Bauschutt einfordern.
- Die Energiebilanz der kreiseigenen Liegenschaften soll weiterhin verbessert werden. Ziel ist es, den Strombedarf der jeweiligen Liegenschaft mit einem höchstmöglichen Anteil an regenerativen Energien zu decken und darüber hinaus grünen Strom zu verkaufen. Dieses Ziel unterstützen wir durch unsere Ausschreibungen.
- Bei PV-Anlagen auf den Liegenschaften der Schulen des Kreises sollen die Entwicklung der Projekte, soweit die Schule dies unterstützt, pädagogisch begleitet werden.
- Wo wirtschaftlich sinnvoll, sollen Baumaßnahmen des Kreises eine spätere stoffliche Wiedernutzung ermöglichen (Circuläres Bauen).
- Grundsätzlich halten wir die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Motivation des Privat- und Gewerbesektors für entscheidend, um die Klimaziele zu erreichen. Der Öffentlichkeitsarbeit wie der Umweltbildung messen wir deshalb besondere Bedeutung bei. Zwingend ist Transparenz zu den Maßnahmen der Energiepolitik. Wir wollen offen

kommunizieren und die Energiewende aktiv fördern. Einen besonderen Fokus richten wir dabei auch auf Informationsangebote für junge Menschen in unserem Kreis.

- Wir setzen den Energiesparwettbewerb in unseren öffentlichen Einrichtungen und Schulen fort.
- Wir werden mehr Projekte zur Förderung der Nachhaltigkeit an Schulen umsetzen.
- Das Thema Ressourceneinsparung ist Teil des Bildungsauftrags unserer Schulen und unserer Volkshochschule.

Biodiversität und Umwelt

Die reiche biologische Vielfalt, unsere charakteristische Kulturlandschaft, die ausgedehnten Wälder und klaren Gewässer bilden das grüne Herz des Kreises Bergstraße. Sie sind unser Markenzeichen, bieten Lebensraum für zahlreiche Arten und prägen die einzigartige Erholungsqualität unserer Heimat inmitten der Metropolregion. Gleichzeitig leisten sie einen wichtigen Beitrag zum lokalen Klima und zu einer hohen Lebensqualität für die Menschen vor Ort.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Wir setzen uns für den nachhaltigen Schutz unserer Ökosysteme ein, insbesondere für die weitgehende Reduktion von Pestiziden in Wald, Flur und Gärten.
- Wir werden den Schutz von Naturräumen und schutzwürdigen Landschaften ausweiten.
- Wir werben für eine Ausweitung der natürlichen Blüh- und Wildnisflächen, um den Insektenschutz voranzutreiben. Gemeinsam mit den Kommunen wollen wir ganzheitliche Konzepte zur Vernetzung der Biotope und zur Einrichtung von Blühstreifenrassen und -korridoren erarbeiten und umsetzen.
- Bei Neubau oder dem grundhaften Umbau von Kreisliegenschaften sollen Möglichkeiten der Dach- und Fassadenbegrünung berücksichtigt werden.
- Wir werben für eine Reduzierung der sogenannten „Schottergärten“. Dazu werden wir gemeinsam mit den Kommunen prüfen, ob und wie die entsprechenden Vorschriften angepasst werden können.
- Wir unterstützen den Hochwasserschutz weiter, insbesondere die Arbeiten an der Weschnitz. Die weitere Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie wird von uns konsequent vorangetrieben.
- Wir wollen die Menschen durch Bildungs- und Präventionsarbeit sowie eine kreisweite Imagekampagne für die Themen Klima- und Umweltschutz sensibilisieren.

Mobilität

Die eng verflochtenen Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar bilden die Plattform für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben im Kreis Bergstraße. Durch eine enge regionale Zusammenarbeit, zukunftsorientierte Planung sowie gezielte Verbesserungen der

Verkehrsströme eröffnen sich weitreichende Chancen für unsere Region als Teil der Europäischen Metropolregionen.

Unsere Vision einer integrierten und vernetzten Mobilität verbindet sämtliche Verkehrsträger – vom nachhaltigen, leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehr über Rad- und Fußverkehr bis hin zu individuellen Mobilitätsangeboten.

Wir stehen dabei vor der Herausforderung, steigenden Kosten und rückläufiger Förderung im ÖPNV begegnen zu müssen. Deshalb setzen wir auf kreative, regionale Lösungen und auf nachhaltige Investitionen, die Mobilität im Kreis Bergstraße fit für die Zukunft machen.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Der ÖPNV soll weiterhin gestärkt werden, dies mit Blick auf Bedarfe und das Nutzungsverhalten.
Die Weiterentwicklung unseres Nahverkehrsplans bietet hierbei die Chance, Ressourcen klug zu erweitern aber auch zu verlagern, um ein zukunftsfähiges und modernes Angebot zu machen.
- Dazu wollen wir den ÖPNV durch „Mobility on demand“ stärken, insbesondere auch dort, wo starre Linien und Taktzeiten keine ausreichende Akzeptanz und Nutzung finden.
- Die Mobilitätskommission führen wir fort.
- Wir wollen das Radverkehrskonzept des Kreises umsetzen. Dazu werden wir die Wege, die in Verantwortung des Kreises liegen, ausbauen und die Kommunen bei der Umsetzung der Wege in kommunaler Verantwortung unterstützen.
- Wir werden die Umsetzung von Radschnellverbindungen im Kreisgebiet in ihrer Realisierung unterstützen und fördern.
- Wir wollen uns für mehr Achtsamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme zwischen den verschiedenen Mobilitätsformen stark machen.
- Wir begrüßen die Installation von Bike & Ride-Plätzen mit Gepäckschließfächern an Stationen und in den Kommunen des Kreises.
- Die Kreisverwaltung nimmt mit einem klimafreundlichen Fuhrpark ihre Vorbildfunktion ernst. Die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung sollen darin unterstützt werden, Alternativen zum Auto zu nutzen.
- Wir setzen uns für den Ausbau von Ladeinfrastruktur im Bereich der E-Mobilität ein.
- Wir fordern beim Ausbau von ICE-Strecken die bestmögliche Lösung für Mensch, Natur und Landschaft mit dem Referenzpunkt des Bergsträßer Konsenses. Wir setzen uns für eine entsprechende Umsetzung der vom Projektbeirat erarbeiteten übergesetzlichen Forderungen ein.
- Wir unterstützen die Öffnung der Standstreifen der BAB 5 in Stoßzeiten.
- Wir unterstützen eine Anbindung der BAB 5 im Süden an Heppenheim, um den vorderen Odenwald besser anzubinden und die innerstädtische Verkehrsbelastung zu reduzieren.

- Wir werden die vom Bund geplante Fortführung der B 38a und den geplanten Ausbau der B47 insbesondere hinsichtlich einer umwelt- und landschaftsschonenden Realisierung begleiten.
- Die Instandhaltung der kreiseigenen Straßen verstehen wir als stetige Aufgabe.
- Die kreisübergreifenden ÖPNV-Verbindungen sollen weiterentwickelt werden. Wir haben das Ziel, die Tarifproblematik im Übergangsbereich zufriedenstellend zu lösen.
- Wir werden den Nahverkehr unter Berücksichtigung von Einsatzmöglichkeiten von CO₂-neutralen Antriebsformen ausbauen.
- Die Nibelungenbahn wie die Weschnitztalbahn sollen mit erneuerbaren Energieträgern betrieben werden.
- Wir wollen kommunale Modellprojekte für Mobilitätsangebote begleitend unterstützen, darunter auch Angebote, die auf bürgerschaftlichem Engagement beruhen, beispielsweise Bürgerbusse.
- Wir wollen ein flexibles Mobilitätsangebot für junge Menschen prüfen.

Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Landschaftsschutz

Der Landkreis Bergstraße versteht sich als engagierte Ökomodellregion und setzt auf die Förderung einer ökologisch ausgerichteten Landwirtschaft entlang der gesamten Bergstraße. Uns ist bewusst: Die Zukunft unserer Kulturlandschaft hängt in besonderem Maße davon ab, wie wir wirtschaften und wie verantwortungsvoll wir mit natürlichen Ressourcen umgehen.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Wir werden unterstützen, dass mehr regionale und saisonale Produkte, in diesem Rahmen auch Bio-Produkte, in den Schulmensen angeboten werden.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass Flächenverbrauch und Flächenversiegelung minimiert werden. Große Infrastrukturmaßnahmen müssen unter möglichst weitgehender Schonung der Fläche umgesetzt werden.
- Bei der Schaffung von Ausgleichsflächen sollen die Aufwertungen im Vordergrund stehen. Im Idealfall sollen Ausgleichsflächen außerhalb intensiv genutzter landwirtschaftlicher Flächen liegen.
- Wir fördern die konventionelle Landwirtschaft beim Einsatz der Mittel aus dem HALM-Programm (Hessisches Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflege-Maßnahmen) durch intensive Beratung und Förderungsbetreuung.
- Wir wertschätzen und unterstützen die landschaftspflegerische Leistung sowie die Produktvermarktung der Hobby-, Klein- und Nebenerwerbslandwirtschaft.
- Die landwirtschaftliche Energieproduktion soll unterstützt werden.

- Funktionierende Grundwasserspiegel zu allen Jahreszeiten sind unabdingbar für Mensch und Natur. Dies gilt es, bei den Grundwasserentnahmen für Ballungsräume und auch bei Infrastrukturprojekten zu beachten. Wir benötigen Infiltration und beachten dabei die Grundsätze des Grundwasserbewirtschaftungsplanes.
- Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, Jägerinnen und Jäger sowie Forstleute erbringen vielfältige Leistungen für die Gesellschaft. Wir treten dafür ein, dass die Gesellschaft diese Leistungen besser honoriert.
- Unsere Wälder sollen vor den Folgen des Klimawandels bestmöglich geschützt werden. Wir halten eine adäquate staatliche Unterstützung zum Erhalt und Wiederaufforsten der Waldbestände für erforderlich. Dabei sollen im Rahmen der Umsetzung des NATURA 2000-Netzes Waldumweltmaßnahmen, mit denen Nutzungseinschränkungen oder besondere Bewirtschaftungsmaßnahmen im Sinne des Naturschutzes vergütet werden, eingeführt werden.
- Die Jagd soll zur Erhaltung vitaler standortheimischer wild lebender Arten und zur Sicherung der Lebensräume nachhaltig gestaltet werden. Dafür sollen Jägerinnen und Jäger mit geeigneten Informations- und Fortbildungsmaßnahmen für den Schutz der natürlichen Ressourcen und der biologischen Vielfalt unterstützt werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass im Kreis Bergstraße auch weiterhin keine Jagdsteuer erhoben wird.
- Wir unterstützen den Wiederaufbau regionaler Schlachthöfe, um orts- und zeitnah tierische Produkte aufzubereiten.

Tier- und Verbraucherschutz

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Tieren ist Ausdruck einer fortschrittlichen und empathischen Gesellschaft – unabhängig davon, ob es um private Haustierhaltung oder gewerbliche Nutztierhaltung geht. Tierschutz ist für uns nicht verhandelbar; er bildet das Fundament für Vertrauen und Respekt im täglichen Miteinander.

Gerade bei der Herstellung, der Abgabe und dem Handel mit Lebensmitteln hat der Schutz von Menschen und Tier oberste Priorität. Wir setzen uns für höchste Standards in der Lebensmittelsicherheit ein – und treten für eine konsequent kontrollierte Warenqualität ohne Kompromisse ein.

Hierfür bedarf es eines weiterhin personell und sachlich gut ausgestatteten Veterinäramtes.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Tierheime stellen wichtige Partner der öffentlichen Hand dar. Wir sprechen uns dafür aus, dass sie organisatorisch und finanziell von den Kommunen unterstützt werden und es kreisweit Vermittlungserleichterungen für Tiere aus Tierheimen gibt.
- Wir sorgen dafür, dass durch eine bedarfsgerechte personelle Ausstattung des Amtes für Veterinärwesen und Verbraucherschutz, gewerbliche und private Tierhaltung engmaschiger und effizienter kontrolliert werden kann.
- Es findet eine verstärkte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Tierschutz statt. Hierzu wollen wir gemeinsam mit Partnern einen regelmäßigen Informationstag

„Tierschutz“ etablieren. Pläne zur Bekämpfung von Tierseuchen werden evaluiert und regelmäßiger Bestandteil von Katastrophenschutzübungen.

- Der Kreis schöpft gemeinsam mit den Kommunen die rechtlichen Möglichkeiten aus, mobilen Wildtierausstellungen und Tierbörsen für exotische Arten im Kreisgebiet keine Veranstaltungsflächen zur Verfügung stellen.
- Die Abgabe von Lebensmitteln und das Inverkehrbringen von Waren muss hohen Standards genügen. Dies unterstützen wir durch die sachgerechte Ausstattung des Amtes für Veterinärwesen und Verbraucherschutz.

Seniorinnen und Senioren

Im Kreis Bergstraße steht das Miteinander der Generationen im Mittelpunkt unserer Sozialpolitik. Unsere Seniorinnen und Senioren leisten einen unschätzbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Leben – durch ihre Lebenserfahrung, ihre freiwillige Mitarbeit und als wichtige Stütze innerhalb der Familien. Ihnen gebührt Respekt, Anerkennung und verlässliche Unterstützung. Unsere zentrale Aufgabe ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass ältere Menschen so lange wie möglich selbstbestimmt, unabhängig und im eigenen Zuhause leben können, dabei aber bestens eingebunden sind in den sozialen Alltag ihrer Umgebung.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Wir werden das ehrenamtliche Engagement im Bereich der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren stärken.
- Die Arbeit des Kreissenorenbeirats wird unterstützt. Gemeinsam mit diesem soll auf die Gründung von Beiräten in den Städten und Gemeinden des Kreises hingewirkt werden
- Aufgrund der zunehmenden Nachfrage wird die Entwicklung neuer Wohnformen für altersgerechtes und generationsübergreifendes Wohnen unterstützt und die Wohn- und Pflegeberatung für Seniorinnen und Senioren bedarfsorientiert ausgeweitet. Dazu wollen wir die Wohnberatung für Seniorinnen und Senioren stärken.
- Wir werden Projekte gegen soziale Isolation und Vereinsamung gemeinsam mit weiteren Akteurinnen und Akteuren sowie mit dem Ehrenamt entwickeln und unterstützen. So unterstützen wir das aus dem Projekt „Vision Bergstraße“ stammende und mittlerweile vom Land Hessen größtenteils finanzierte Projekt „PauLa“.
- Die Altenhilfeplanung soll stetig evaluiert und den wandelnden Bedarfen angepasst werden.

Gleichstellung

Geschlechtergerechtigkeit ist für uns im Kreis Bergstraße weit mehr als ein politisches Ziel – sie ist fester Bestandteil unseres Selbstverständnisses, Maßstab für gemeinsames Handeln und Grundlage für eine lebendige, zukunftsfähige Gesellschaft. Wir setzen uns entschlossen dafür ein, dass alle Menschen – unabhängig von Geschlecht, Identität oder Lebensweg – mit gleichen Chancen an allen gesellschaftlichen Bereichen teilhaben können.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Geschlechtergerechtigkeit wird in allen Bereichen der Kreisverwaltung umgesetzt.
- Die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte des Kreises soll Ansprechpartnerin für alle Formen der geschlechterbezogenen und sexuellen Diskriminierung sein. Im Öffentlichen Raum wie auch in den Veröffentlichungen des Kreises soll eine gerechte Sprache genutzt und weiterentwickelt werden.
- Die Akzeptanz der Vielfalt soll durch eine zeitgemäße Informationsgestaltung und Unterstützung durch die Fachstelle DEXT vorangebracht werden. Die Akzeptanz der Vielfalt in unserer Gesellschaft wird durch eine zeitgemäße Informationsgestaltung und Unterstützung durch die Fachstelle DEXT, insbesondere für vielfältige Jugendangebote, vorangebracht.
- Das Frauenhaus unterstützen wir weiterhin. Die Beratungsangebote für Frauen, Mütter und Familien wollen wir dezentral und an Bedarfen orientiert ausbauen
- Wir unterstützen die Initiative „Wohnen nach dem Frauenhaus“ der Hessischen Landesregierung

Gesundheit

Gesundheit ist unser wertvollstes Gut – die Grundlage für persönliche Lebensqualität und gesellschaftliches Zusammenleben. Für die Koalition im Kreis Bergstraße steht außer Frage: Eine starke und umfassende Gesundheitsversorgung ist einer der entscheidendsten Standortfaktoren unserer Region. Nur eine medizinische Infrastruktur, die moderne Versorgung, Nähe zu den Menschen und nachhaltige Entwicklung vereint, kann die Herausforderungen von heute und morgen bewältigen.

Hierzu vereinbaren wir als Grundsätze:

- Das Kreiskrankenhaus ist der Erbringer des stationären Versorgungsauftrags für den Kreis Bergstraße und als solcher zu unterstützen.
- Im Bereich der ambulanten medizinischen Versorgung versteht sich der Kreis als Netzwerkpartner und unterstützt in dieser Rolle aktiv die ambulanten Strukturen.
- Die primäre Versorgung der Bevölkerung durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte im gesamten Kreisgebiet ist zu unterstützen, hierzu zählen auch die arztentlastenden Dienste.
- Wichtige Bestandteile der medizinischen Versorgung in unserem Landkreis sind: (1) aufsuchende Hilfen, insbesondere für ältere Menschen; (2) die Hebammenversorgung und (3) die Prävention.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- In die stationäre medizinische Versorgung am Standort Heppenheim im Verbund mit dem Universitätsklinikum Heidelberg wird bedarfsgerecht investiert.
- Die Lokale Gesundheitskonferenz ist fortzuführen.

- Die Unterstützung Demenzkranker wird fortgeführt werden.
- Zur Stärkung der trägerunabhängigen Pflegeberatung soll die Arbeit der Pflegestützpunkte gestärkt und ausgeweitet werden, beispielsweise durch einen weiteren Pflegestützpunkt im Ried.
- Der Kreis Bergstraße verfügt über sehr gute Strukturen in der stationären und ambulanten Hospizarbeit. Neben der stationären Versorgung schwer kranker Menschen ist uns insbesondere die ambulante Versorgung aufgrund ehrenamtlichen Engagements wichtig. Die Kurzzeitpflege soll pflegende Angehörige unterstützen. Die Palliativversorgung soll im Kreis Bergstraße flächendeckend weiter verbessert werden.
- Die Konzepte der arztentlastenden Dienste, die bei Praxen angesiedelt sind und über eine Zusatzausbildung verfügen, sollen verstärkt für den Kreis beworben und unterstützt werden.
- Eine stärkere Vernetzung der ortsansässigen Hebammen wird weiterhin ermöglicht. Das Geburtshaus Bergstraße in Bensheim ist hierfür eine zentrale Anlaufstelle.
- Die Kooperationen mit den Universitäten Heidelberg-Mannheim und Frankfurt bei Aus- und Weiterbildung für angehende Ärztinnen und Ärzte in Bergsträßer Landarztpraxen werden verfestigt.
- Das Gesundheitsamt ist weiterhin ein Zentrum der Gesundheitsprävention und -beratung. Im Bereich der Prävention werden grundsätzlich Angebote und Informationskampagnen zum Beispiel zum Impfen, zur Bewegung, zu gesunder Ernährung und zur Hygiene angeboten.
- An Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen werden die Programme zur gesundheitlichen Aufklärung und Prävention fortgesetzt und ausgebaut.
- Beim Thema innerbetriebliche Gesundheitsförderung sollen die bisher getroffenen Maßnahmen (u.a. Maßnahmen zur Impfung, berufliche Wiedereingliederung, Bewegungscoaching, Vorteile beim Besuch gesundheitsfördernder Kurse der KVHS etc.) weiter ausgebaut werden.
- Maßnahmen, welche Menschen für die Organspende sensibilisieren, werden unterstützt.
- Die ehrenamtlich tätigen Personen, die im Gesundheitsbereich tätig sind, sollen besonders gewürdigt und gefördert werden.

Aktive Gesellschaft

Eine lebendige Gesellschaft gründet auf Vielfalt, Engagement und aktiver Mitgestaltung. Für uns als Koalition im Kreis Bergstraße ist klar: Die Weiterentwicklung unseres Landkreises gelingt nur im engen Miteinander – mit den Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit Ideen und Engagement einbringen und das Gemeinwesen prägen.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Wir setzen weiterhin auf moderne Formen der Bürgerbeteiligung. Dazu wollen wir das persönliche Gespräch vor Ort suchen und ergänzend auf soziale Medien und Formen des E-Gouvernements zurückgreifen. Es geht uns um die rechtzeitige und umfassende Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in politische Entscheidungen. Die durch uns initiierte Plattform „Vision Bergstraße“ soll daher nicht nur bestehen bleiben, sondern ausgebaut und weiterentwickelt werden. Darüber hinaus können Regionalkonferenzen oder auch themenbezogene Bürgerforen ein adäquates Mittel sein.
- Wir unterstützen die Demokratiebildung insbesondere junger Menschen, indem wir als Kreis aktiv auf die weiterführenden Schulen zugehen und für mehr politische Podiumsdiskussionen wie weiterer diskursiven Formaten in den Schulen werben.
- Das ehrenamtliche Engagement werden wir intensiv fördern. Wir werden Vereine und Organisationen sowie ihre Dachverbände wie Sportkreis, Kreisfußballverband und Kreissängerschaft weiterhin unterstützen. Insbesondere wollen wir auch hinsichtlich der Digitalisierung der einzelnen Verbände Hilfe anbieten.
- Die gebührenfreie Nutzung aller kreiseigenen Sporthallen durch die Vereine wird erhalten bleiben.
- Beim Ausbau der ganztägigen schulischen Angebote sollen örtliche Vereine weiterhin einbezogen werden.
- Die Unterstützung der Übungsleiterausbildung wird fortgesetzt.
- Wir sorgen dafür, dass die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Bergstraße im Falle eines Großschadensereignisses durch den Katastrophenschutz weiterhin gewährleistet bleibt. Die Vorbereitung auf Katastrophenszenarien wie auch deren Vermeidung (Starkregenwarnsystem, Waldbrandfrüherkennung) wird aktiv unterstützt.
- Die Mitglieder der Hilfsorganisationen sollen die Möglichkeit auf einen aktuellen Ausbildungsstand bekommen und eine sichere Ausrüstung haben.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Hilfsfristen im Rettungsdienst auch zukünftig eingehalten werden.
- In den vergangenen Jahren kam es auch im Kreis Bergstraße vermehrt zu Unglücken von Schwimmerinnen und Schwimmern. Gemeinsam mit den Trägern der regionalen Schwimmbäder sowie der DLRG wollen wir Ansätze entwickeln, wie eine Sensibilisierung hinsichtlich der Gefahren, die von stehenden und fließenden Gewässern ausgehen, erzielt werden kann.
- Wir unterstützen die Nachwuchswerbung für die freiwilligen Feuerwehren, weil deren Leistungen für unsere Gesellschaft unabdingbar notwendig sind und erhalten werden müssen. Wir unterstützen eine stärkere Zusammenarbeit der Wehren.
- Wir engagieren uns weiterhin darin, gemeinsam mit der freiwilligen Feuerwehr, den Hilfsorganisationen und dem Katastrophenschutz, um die dort tätigen Personen bei ihrem ehrenamtlichen Engagement vor Gewalt zu schützen.
- Die Heimatvertriebenen und Aussiedler unterstützen wir bei der Förderung der Erinnerungskultur. Hierzu wollen wir eng mit der Beauftragten für Heimatvertriebene und Spätaussiedler der Hessischen Landesregierung zusammenarbeiten.

- Initiativen der heimatgeschichtlichen Untersuchung und Erinnerungskultur werden von uns unterstützt.

Nachhaltige und verantwortungsvolle Finanzpolitik

Eine nachhaltige, solide und verantwortungsvolle Finanzpolitik ist das Rückgrat aller politischen Vorhaben im Kreis Bergstraße. Selbst in einer Zeit, in der sich die strukturellen Herausforderungen der öffentlichen Finanzen zunehmend verschärfen, gelingt es dem Kreis Bergstraße, durch Weitsicht und diszipliniertes Wirtschaften eine im direkten Vergleich mit anderen Landkreisen Südhessens überdurchschnittlich stabile Haushaltslage zu wahren. Der Kreis agiert als verlässlicher Partner seiner Kommunen, setzt zukunftssichere Investitionen um – etwa im Bildungsbereich und der Infrastruktur – und bleibt dennoch den Prinzipien von Sparsamkeit, Effektivität und Zielorientierung verpflichtet.

Hierzu vereinbaren wir als Grundsätze:

- Der Kreis Bergstraße und die Kommunen sind Partner in der kommunalen Familie; die genehmigungsfähige Gestaltung der jeweiligen Haushalte ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die es gebietet, dass Haushalte nicht zu Lasten der jeweils anderen Ebene konsolidiert werden.
- Die Erfüllung der dem Landkreis übertragenen Aufgaben müssen hinsichtlich Effizienz und erforderlichem Mitteleinsatz stetig evaluiert werden.
- Investitionen in Infrastruktur müssen auch bei schwieriger werdenden Rahmenbedingungen weiterhin getätigt werden; sie dienen dem Werterhalt und dem Aufbau von Vermögen. Ein besonderer Schwerpunkt hierbei bildet weiterhin der Bereich der Investitionen in die Schulen des Landkreises. Dieser ist neben den verstärkt notwendigen Investitionen in die Digitalisierung und Projekte und Konzepte der Nachhaltigkeit für die Zukunftsfähigkeit des Landkreises unabdingbar.

Hierzu vereinbaren wir als Maßnahmen:

- Der Kreis kann erhebliche Einflussfaktoren auf die Kreisfinanzen nicht selbst gestalten. Ziel muss es dennoch sein, durch eine weiterhin solide Finanzpolitik ausgeglichene Haushalte vorzulegen, respektive entstehende Defizite zeitnah auszugleichen.
- Wir sehen uns den Vorgaben der Schuldenbremse verpflichtet und werden gerade vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie regelmäßige Bestandsaufnahmen zur Bewertung der finanziellen Situation vornehmen.
- Wir setzen uns weiterhin für Strukturveränderungen in der öffentlichen Verwaltung ein mit dem Ziel, die Qualität der Verwaltung nachhaltig zu sichern. Art, Umfang und Organisation der Aufgabenerfüllung sowie die dafür notwendigen sachlichen und personellen Ressourcen wollen wir einer permanenten Überprüfung unterziehen, um sie effizient und kostengünstig wahrzunehmen.

- Wir setzen gemeinsam mit den Kommunen bei Bund und Land dafür ein, dass die kommunale Familie für die übertragenen Aufgaben eine bedarfsgerechte und auskömmliche Finanzausstattung erhält.
- Wir streben verstärkt die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Kommunen an und unterstützen die jeweiligen Kommunen bei der Implementierung interkommunaler Projekte. Hierzu gehört auch die verstärkte Akquise und Inanspruchnahme von Fördergeldern des Landes, Bundes und der Europäischen Union zur Stärkung kommunaler Prozesse und Infrastruktur des Landkreises und seiner Städte und Gemeinden.
- Mit unserer Wirtschaftsförderung werden wir gemeinsam mit den Städten und Gemeinden die herausgehobene Positionierung des Kreises in den Metropolregionen weiter vorantreiben und sie mit einer gezielten Infrastrukturpolitik und der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit unsere Möglichkeiten zur Stärkung der Einnahmen von Städten, Gemeinden und Kreis nutzen.

Allgemeine Vereinbarungen

Es wird ein Koalitionsausschuss mit jeweils fünf Mitgliedern beider Koalitionspartner gebildet. Der Koalitionsausschuss füllt den Koalitionsvertrag mit Leben. Die Parteivorsitzenden gehören dem Koalitionsausschuss an und laden ihn ein.

Es wird eine Koalitionsrunde gebildet, der jeweils drei Mitglieder beider Koalitionspartner sowie deren hauptamtliche Dezenternenten angehören.

Die Koalitionsrunde bespricht und organisiert die laufenden Fragen des Sitzungsbetriebs des Kreistages und aller sonstiger Gremien. Der Koalitionsrunde gehören jedenfalls die Fraktionsvorsitzende an, die Fraktionsgeschäftsführer/innen nehmen teil. Eine Vertretung ist möglich.

Die Koalitionspartner gewährleisten, dass bei allen Abstimmungen in Kreisgremien eine eigene Mehrheit der Koalition sichergestellt ist. Über Verwaltungsvorlagen wird aufgrund gemeinsamer Entscheidung beschlossen. Anträge werden grundsätzlich von beiden Fraktionen gemeinsam gestellt.

Wenn darüber mit dem Partner Einvernehmen hergestellt wurde, kann eine Koalitionsfraktion auch allein einen Antrag einbringen. Über Anträge Dritter wird gemeinsam entschieden.

Bündnis 90 / die Grünen stellt keinen eigenen Kandidaten zur Landratswahl und unterstützt keinen Kandidaten einer anderen Partei / Gruppe.

Das Vorschlagsrecht für die Erste Kreisbeigeordnete liegt bei der CDU, das Vorschlagsrecht für den weiteren hauptamtlichen / die weitere hauptamtliche KBO liegt bei Bündnis 90 / Die Grünen.

Wir streben eine Wiederwahl des Landrats sowie der beiden weiteren hauptamtlichen Dezernenten an, soweit sie wieder von ihren Parteien aufgestellt werden.

Unterzeichnung:

CDU, Vorsitzende und Fraktionsvorsitzender

Grüne, Vorsitzender und Fraktionsvorsitzende

Landrat und EKB